



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	16.03.2010	
Ausschuss Soziales und Senioren	15.04.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

**zu TOP 3.1 Beantwortung der Anfrage von Herrn Dr. Schlieben im
Jugendhilfeausschuss
hier: Bericht der U 25 Konferenz**

1. „Die ersten auch mit konkreten Zahlen belegten Analysen sind eine Bestätigung dafür, dass sehr viele Jugendliche durch die Angebote in dem bestehenden Beratungs- und Unterstützungssystem nicht ausreichend erreicht werden.“

Nachfrage 1a:

Welches Zahlen- bzw. Datenmaterial liegt dieser Analyse konkret zugrunde?

Antwort der Verwaltung:

Wie schon mitgeteilt wurde, beruhen diese Zahlen bzw. Daten auf dem ersten Erfahrungsbericht des Lokalen Büros „Die Chance“ in der fünften U 25 Konferenz vom 28.10.2009, in dem auf entsprechende Erkenntnisse bei 121 vom Lokalen Büro „Die Chance“ betreuten Jugendlichen zurückgegriffen wurde.

Nachfrage 1b:

Welche Beratungsangebote gibt es bzw. sind gemeint?

Antwort der Verwaltung:

Mit den Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist die Gesamtpalette aus Unterstützung durch Ämter, Schulen und der im Übergang Schule-Beruf tätigen Träger gemeint. Dieses ist, wie auch schon Herr Prof. Dr. Werner Schönig von der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen und Frau Judith Knabe von der Fachhochschule Köln in ihrer Be-

fragung von in Chorweiler im Übergangsbereich Schule-Beruf tätigen Experten und Schlüsselpersonen festgestellt haben, in mancherlei Hinsicht noch zu hochschwierig. Dieses wurde in den ersten Erfahrungen des Lokalen Büros „Die Chance“ bestätigt. Eine zur Expertise von Prof. Dr. Schönig und Frau Knabe gehörende Netzwerkstudie ergänzt diese Erkenntnisse um eine Analyse der verschiedenen Akteurstypen im Beratungs- und Unterstützungssystem und der Intensität der Interaktionen zwischen diesen Akteuren.

Nachfrage 1c:

Wie kommt die Analyse zu dem Schluss, dass die bestehenden Beratungsangebote die Jugendlichen nicht ausreichend erreichen? Gibt es dafür Kennzahlen?

Antwort der Verwaltung:

Auch bei der Beantwortung dieser Frage wird einerseits auf den Bericht von Herrn Prof. Dr. Schönig und Frau Knabe andererseits auch auf die ersten Erkenntnisse des lokalen Büros „Die Chance“ in den eigenen Gesprächen mit den Jugendlichen verwiesen.

Nachfrage 1d:

Welche Jugendlichen sind gemeint?

Antwort der Verwaltung:

Die Beschreibung der hiermit gemeinten Jugendlichen ergibt sich zum Einen aus den in der Untersuchung von Herrn Prof. Dr. Schönig und Frau Knabe enthaltenen Typisierungen:

Typen erfolgreichen Übergangs:

- Typ1 : „Die Durchmarschierer“
- Typ2 : „Die Selfmades“
- Typ 3 : „Die Nachzügler“

Typen nicht erfolgreichen Übergangs

- Typ 1 : „Die Orientierungslosen“
- Typ 2 : „Die Dequalifizierten“
- Typ 3 : „Die unerwartet Schwierigen“
- Typ 4 : „Die Problembelasteten“

Daneben gibt auch die Beschreibung der Notwendigkeiten für diese Jugendlichen im 3. Absatz der Ausschussmitteilung Hinweise auf die hiermit gemeinten Jugendlichen. Hier heißt es:

„Diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen benötigen vielfach zunächst einmal eher Angebote zur Bewältigung ihrer lebensweltbezogenen Probleme als solche mit dem Ziel einer unmittelbaren Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Notwendig sind hier individuelle und auf eine längere Begleitung ausgerichtete und „kümmernde“ Angebote im Sinne eines nachhaltigen Case Management.“

2. „Die Nachhaltigkeit auch anderer Beratungs- und Unterstützungssysteme im Übergang Schule - Beruf muss untersucht werden“(...).“Dieses gilt auch für den Versuch, Aussagen über die Nachhaltigkeit der Beratung und Unterstützung im „etablierten“ System zu formulieren.“

Nachfrage 2a:

In welcher Form soll die Untersuchung stattfinden und wann soll diese Untersuchung stattfinden?

Antwort der Verwaltung:

Es gibt vom Deutschen Jugendinstitut (bezogen auf München) das sog. DJI-Übergangspanel, das seit 2003 über einen Zeitraum von sieben Jahren verfolgt und analysiert, welche Wege die Jugendlichen zwischen Schule und Erwerbsarbeit einschlagen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=809&Jump1=LINKS&Jump2=10>

Dieses gibt es für Köln nicht.

Das Lokale Büro „Die Chance“ wird für das eigene Klientel den Verbleib darstellen.

In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass die in Chorweiler im Übergang Schule-Beruf tätigen Träger sich auf eine einheitliche Software verständigt haben.

Die Entwicklung bzw. Programmierung wurde aus Mitteln des ESF-Förderprogramms „Stärken vor Ort“ finanziert.

Nachfrage 2b:

Welche Institutionen sind mit „Beratungs- und Unterstützungssysteme“ gemeint?

Antwort der Verwaltung:

Mit den Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist die Gesamtpalette der Unterstützung durch Ämter, Schulen und der im Übergang Schule-Beruf tätigen Träger gemeint (vgl. Antwort zu Frage 1b).

Nachfrage 2c:

Wenn mit „Beratungs- und Unterstützungssystemen“ die ARGE oder die Arbeitsagentur gemeint sind, wie werden die weiteren Beratungsstellen von z.B. freien Trägern in Köln-Chorweiler in den Kontext der Beratungs- und Unterstützungssysteme eingeordnet?

Antwort der Verwaltung:

Die Einordnung der (neben ARGE und Arbeitsagentur) weiteren Beratungsstellen ergibt sich aus einer im AK Wege in die Arbeitswelt abgestimmten Übersicht sowie einem gemeinsamen Flyer, in dem die jeweilige Angebotspalette beschrieben wird. Ergänzend wären hier die schulischen Unterstützungsstrukturen sowie die von Schulen mit unterschiedlichsten Partner/innen eingegangenen Kooperationen zu nennen.

3. „Präventionsarbeit in Schulen ist eine der Aufgabenstellungen des Büros Übergangsmanagement.“

Nachfrage:

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort aus?

Antwort der Verwaltung:

Das Büro Übergangsmanagement Schule-Beruf wird die derzeitige Präventionsarbeit und auch die Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort stadtweit und umfassend darstellen.

Zur Unterstützung von Schulen der Sekundarstufe I im Stadtbezirk Chorweiler durch das Lokale Büro „Die Chance“ finden z.Zt. Gespräche mit der Bezirksregierung statt.

4. „Die Ergebnisse und Erkenntnisse einer „Expertenbefragung“ im Pilotbereich der U 25 Konferenz (Chorweiler) wurde vorgestellt“ (.....). „Der Bericht enthält weiterhin eine sehr interessante und detaillierte Netzwerkanalyse und darüber hinaus zahlreiche aus der Gesamtbetrachtung resultierende Vorschläge bzw. Anregungen.“ Ebenso wurde eine „Vorstellung der Studie für Interessierte“ angekündigt.

Nachfrage 4a:

In wieweit ist diese Studie von den Akteuren vor Ort (Beratungsstellen) bewertet worden? Ist die Auswertung realistisch?

Antwort der Verwaltung:

Im AK Sozialraum der U 25 Konferenz, in dem zahlreiche Akteure (auch Beratungsstellen) vertreten sind, haben Herr Prof. Dr. Schönig und Frau Knabe ihre Studie am 16.06.2009 ausführlich vorgestellt und hierbei auch Gelegenheit gegeben, einzelne Aspekte konkreter zu hinterfragen bzw. zu diskutieren.

Nachfrage 4b:

Wie wurden die Vorschläge und Anregungen von dem Lokalen Büro „Die Chance“ aufgenommen oder umgesetzt?

Antwort der Verwaltung:

Herr Prof. Dr. Schönig und Frau Knabe haben in ihrer Expertise - aus ihrer Sicht - Empfehlungen ausgesprochen. Diese wurden im Rahmen der vom Rat für das Lokale Büro „Die Chance“ beschlossenen Konzeption aufgegriffen und umgesetzt. Hierzu gehört u.a. auch der aufsuchende und sozialräumliche Ansatz.

(Zitat aus der Expertise: „Es ist zu hoffen, dass sich mit dem aufsuchenden Angebot des Lokalen Büros eine Lücke im Hilfesystem schließen lässt, die sich zur Zeit für jene Jugendliche auftut, die bisher nicht erreicht werden können.“)

Nachfrage 4c:

Wann findet die Veranstaltung zur Vorstellung der Studie statt?

Antwort der Verwaltung:

Die Studie wurde, wie in der Beantwortung der Frage 4a schon dargestellt, von Herrn Prof. Dr. Schönig und Frau Knabe am 16.06.2009 im AK Sozialraum der U 25 Konferenz vorgestellt und auch auf der Plattform „Chorweiler Info“ allen hieran Interessierten zugänglich gemacht. Sie liegt im Übrigen zwischenzeitlich auch schon als Buchveröffentlichung vor. Ein weiterer Vorstellungstermin wird vorbereitet.

gez. Bredehorst